

Einleitung

1	Problemstellung und Zielperspektive	4
1.1	Fragestellungen	4
1.2	Ziele der Studie	4
2	Forschungsleitende Grundannahmen	5
2.1	Gegenstandsspezifische Thesen	7
2.2	Altersgruppenspezifische Thesen	8
2.3	Stichprobenspezifische Thesen	9

Teil A

Empirischer Teil

Kapitel I

Forschungsanliegen und Forschungsdesign

1	Begründung des Forschungsanliegens	10
2	Empirische Datenlage	12
2.1	Aktuelle Studien	12
2.2	Drogenaffinitäts- Studie 2001 der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA)	16
2.3	Zusammenfassung	18
3	Begründung der Stichprobe	18
3.1	Altersgruppe	18
3.2	Regionalbezug	19
3.2.1	Krabat Studie	
3.2.2	Kreis Studie	
4	Forschungsdesign	21
4.1	Erhebungsinstrument	21
4.2	Pretest	23
4.3	Vorbereitungen zur Durchführung der Erhebung	23
4.4	Auswertung	24

Kapitel II

Auswertung

5	Freizeitverhalten	
5.1	Freizeitdefinition	25
5.2	Freizeitaktivitäten	25
5.2.1	Häusliche Aktivitäten/ Mediennutzung	25
5.2.2	Außerhäusliche Aktivitäten	
5.2.3	Körperliche Aktivitäten und Sport	
5.2.4	Kreative Tätigkeiten	
5.3	Jugendliche in Vereinen und Verbänden	31
5.4	Freizeitgestaltungswunsch	32
6	Rauschmittel/ Psychoaktive Substanzen	
6.1	Alkohol	33
6.1.1	Alkoholkonsum	35
6.1.2	Einstiegsalter	36
6.1.3	Konsummotive Alkohol	37
6.1.3.1	Konsumbeginn	39
6.1.3.2	Motive für den derzeitigen Konsum alkoholischer Getränke	
6.1.4	Informationsstand zu Risiken des Konsums	
6.1.5	Konsummuster Alkohol	41
6.2	Nikotin/ Tabak	42
6.2.1	Raucherquote unter Aachener Jugendlichen	44
6.2.2	Einstiegsalter	44
6.2.3	Konsummotive Nikotin/ Tabak	45
6.2.3.1	Gründe für den Konsumbeginn	46
6.2.3.2	Gründe für den derzeitigen Konsum	
6.2.4	Informationsstand der Raucher/ Raucherinnen zu Risiken	
6.2.5	Konsumzusammenhang von Nikotin und Cannabis	48
6.3	Cannabis	50
6.3.1	Konsumhäufigkeiten	51
6.3.1.1	Erfahrung mit Cannabis (Lebenszeit- Prävalenz)	51
6.3.2	Konsummuster Cannabis	
6.3.3	Altersverteilung Cannabis	52
6.3.4	Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Cannabiskonsum	53
6.3.5	Einstiegsalter	53
6.3.6	Konsummotive Cannabis	54
6.3.6.1	Konsumbeginn	55
6.3.6.2	Gründe für den derzeitigen Konsum	
6.3.7	Konsumrisiken	
6.3.7.1	Körperliche Schäden	56
6.3.7.2	Seelische Schäden	
6.3.7.3	Risikoeinschätzung	
6.3.8	Zusammenfassung Cannabis/ andere illegale Drogen	
6.4	Illegale Drogen	58
6.4.1	Konsumhäufigkeiten	60
6.4.1.1	Erfahrungen mit illegalen Drogen	62
6.4.1.2	Erfahrungen mit illegalen Drogen (exklusive Cannabis)	
6.4.2	Substanzgebrauch und Schulform	
6.4.3	Einstiegsalter	64
6.4.4	Konsummotive	65
6.4.4.1	Gründe für den Konsumbeginn	66
6.4.4.2	Gründe für den derzeitigen Konsum	

Kapitel III

Extremgruppenvergleich: Abstinenz versus risikoreicher Konsum

7	Spezifische Befunde zu „risikoreichem Rauschmittelkonsum“	70
7.1	Alter	71
7.2	Geschlecht	73
7.3	Wohnform	73
7.4	Beziehung zum Elternhaus	73
7.5	Angestrebter Schulabschluss	74
7.6	Gesundheitszustand	74
7.7	Freizeit und Aktivitätsverhalten	75
7.7.1	Körperliche Betätigung	75
7.7.2	Künstlerische Betätigung	76
7.8	Party- und Discobesuche	77
7.9	Freundeskreise	78
7.10	Vereinsmitgliedschaft	80
7.11	Einstiegsalter und Einstiegssubstanz	80
7.12	Risikoeinschätzung	81
7.13	Wunsch nach Aufklärung/ Beratung	82
7.14	Freizeitgestaltungswünsche	84
7.15	Die Vertrauensfrage: Vertrauen in die Aufklärung über Substanzwirkungen	84
8	Ermittlung der Signifikanz-Werte der bisher ausgewerteten Variablen und Überprüfung der Nullhypothese als Grundlage der weiteren Analyse	87
8.1	Party- und Discobesuche	87
8.2	Freundeskreise	88
8.3	Freizeitaktivitäten	88
8.4	Schulabschluss	88
8.5	Zusammenfassung	89
9	„Abstinenz“ versus „Risikoreiches Konsummuster“	90
9.1	Profil eines abstinenten Jugendlichen – Typ A	90
9.2	Profil eines Jugendlichen mit regelmäßigem und risikoreichem Konsum an psychoaktiven Substanzen – Typ RK	90
9.3	Zusammenfassung	91

Kapitel IV

Konsummuster

10	Diverse Konsummuster	
10.1	Typologische Analyse	92
10.2	Auswertung und Interpretation	92
10.2.1	Verhältnis zum Elternhaus	93
10.2.2	Angestrebter Schulabschluss	93
10.2.3	Party-/ Discobesuche	93
10.2.4	Freizeit und Aktivitätsverhalten	94
10.2.5	Freundeskreise: Anzahl der Freunde	95
10.2.6	Wünsche an Freizeitangebote	95
10.3	Signifikanz- Prüfung	95
11	Spezifische Befunde zu Typ RK 4: Polytoxikomanes Muster	
11.1	Einstiegsalter: Alkohol	96
11.2	Einstiegsalter: Cannabis	96
11.3	Einstiegsalter: Ecstasy	97
11.4	Einstiegsalter: Amphetamine	97
11.5	Einstiegsalter: Andere Substanzen	97
11.6	Zusammenfassung der Befunde zu Typ RK 4	97

Kapitel V

Risiko- und Schutzfaktoren

12	Zentrale Erkenntnisse zu Risiko- und Schutzfaktoren	
12.1	Risikofaktoren	99
12.2	Schutzfaktoren	99
12.3	Zusammenfassung und Bewertung	105
		107

Teil B

Theoretische Konstruktionen und Deutungsmuster

Kapitel I

Ausgewählte Aspekte der menschlichen Entwicklung zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr

1	Interdependenz biologischer Reifung und Rollenerwartung	112
1.1	Pubertät	113
1.2	Status- und Rollenveränderung	114
1.3	Die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen	115
1.4	Dimensionen jugendlicher Emotionalität	116
1.5	Entwicklungsaufgaben im Jugendalter	117
1.6	Entwicklungsprobleme und Bewältigungsstrategien im Jugendalter	119
2	Identität	122
2.1	Kurzer Abriss der relevanten Identitätstheorien	122
2.1.1	Symbolischer Interaktionismus	122
2.1.2	Psycho-analytischer Ansatz	123
2.1.3	Modell der produktiven Realitätsverarbeitung	124
2.1.4	Modell der balancierenden Identität	124
2.1.5	Theorien der fortgeschrittenen Moderne	126
2.2	Schlussfolgerungen	129
2.3	Theorie der Integrativen Therapie	130
2.3.1	Leibhafte Erfahrung und Identität	133
2.3.2	Kreativität und Identität	134
2.4	Der „Leib“ als Basis der Identitätsentwicklung	135
2.5	Die peer group als prägender Teil der Lebenswelt	136
2.6	Das Elternhaus als prägender Teil der Lebenswelt	138
2.7	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	139

Kapitel II

Rauschmittelkonsum und Abhängigkeitsentwicklung

3	Gebrauch, Missbrauch, Abhängigkeit	143
4	Rauschmittelkonsum als jugendtypisches Experimentierverhalten und Bewältigungsstrategie	145
5	Neurobiologische und verhaltenspsychologische Aspekte: Modell zur Entstehung und Aufrechterhaltung süchtiger Verhaltensweisen	146
5.1	Neurobiologische Aspekte	146
5.2	Motivationale Rolle des mesolimbischen Wohlbefindlichkeitssystems	148
5.3	Rolle des endorphinergen Systems für die Entwicklung von Abhängigkeit	148

5.4	Drogen als Verstärker – Belohnungssysteme	149
5.4.1	Verhaltensdispositionen	150
6	Psychodynamische Suchttheorien	152
6.1	Psychoanalytische Theorien	153
6.1.1	Frühe psychoanalytische/ triebpsychologische Theorien	153
6.1.2	Neuere psychoanalytische Ansätze: Ich und strukturspsychologische Modelle	155
6.1.3	Zusammenfassung der psychoanalytischen Suchttheorien und erste Konsequenzen für Gesundheitsförderung und Suchtprävention	158
6.2	Die frühe Lebenserfahrung und das Selbstempfinden	159
6.2.1	Das Selbstempfinden	160
6.2.2	Zusammenfassung	163
6.3	Das Modell der „Urheberschaft und Selbst-Wirksamkeit“	164
6.4	Zusammenfassung und Verbindungslinien zur Suchtprävention	166
7	Soziologische Theorien zur Erklärung von Drogengebrauch und abweichendem Verhalten	169
7.1	Status Quo soziologischer Theorien zum Rauschmittelkonsum	170
7.2	Die soziokulturellen Lerntheorien	171
7.2.1	Die Subkultur- Theorie	173
7.2.2	Die Theorie der differentiellen Kontakte	175
7.2.3	Die Anomie- Theorie	178
7.3	Hirschis Kontrolltheorie	179
7.4	Der Labeling Ansatz	183
7.5	Suchtverhalten als „soziale Karriere“	183
7.5.1	Die „sequentielle Analyse“ nach H.S. Becker	184
7.5.2	Konsumeinstieg und Ambivalenz	185
7.6	Zusammenfassung	188
8	Mehrdimensionale Betrachtung der Suchtentwicklung	188
8.1	Mehrfaktoren Ansätze	188
8.2	Das Modell der multifaktoriellen Suchtentstehung	190
8.2.1	Droge/ Rauschmittel	192
8.2.2	Person	196
8.2.3	Die Umwelt	199
8.2.3.1	Mikrostrukturelle Dimensionen: Sozialer Nahraum	200
8.2.3.2	Makrostrukturelle Aspekte: Jugendliche Lebensrealität im Kontext sozialstrukturellen und sozioökonomischen Wandels	202
8.2.3.3	Makrostrukturelle Aspekte: Die Wissensgesellschaft und ihre Bildungsanforderungen	205
8.2.3.4	Makrostrukturelle Aspekte: Freizeitorientierung	206
8.3	Zusammenfassung	207
9	Mehrdimensionale Betrachtung drogenaffiner Freizeitmilieus am Beispiel der Party- und Technoszene: Ein Exkurs	208

Teil C

Von den Phänomenen zu den Entwürfen

Kapitel I

Die Phänomene

1	Zusammenführung des vorliegenden Datenmaterials und der Erklärungsmodelle	217
1.1	Zentrale Ergebnisse aus der Aachen Studie	220
1.2	Zentrale Erkenntnisse aus Theorien zur Entwicklung im Jugendalter und zur Ätiologie der Sucht	222

Kapitel II

Schlussfolgerungen für eine zeitgemäße Sekundärprävention im Lebensraum Schule

2	Suchtprävention in Deutschland – ein Überblick	233
2.1	Primärprävention	234
2.2	Tertiärprävention	235
2.3	Sekundärprävention	235
2.3.1	Ansätze und Ziele der Sekundärprävention	236
2.3.2	Zielgruppe	237
2.3.3	Methoden sekundärer Prävention	238
2.3.4	Zusammenfassung	240
3	Orientierungslinien der Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Lebensraum Schule	240
3.1	Ressourcenorientierung und Empowerment	241
3.2	Säulen der Sekundärprävention und Gesundheitsförderung	244
3.2.1	Der Leib	244
3.2.2	Die Ökologie: Der Lebensraum Schule	245
3.2.3	Die Sinne	248
3.2.4	Der Sinn	250
3.2.5	Beziehung und soziales Netzwerk	252
3.2.6	Das Verhalten	254
3.3	Personale Voraussetzungen und strukturelle Verankerung	255
4	Methodenkritik, Ausblick und Forschungsbedarf	257

Literaturverzeichnis	260
Abbildungsverzeichnis	270
Clusteranalyse	273
Risiko- und Schutzfaktoren/ Quellennachweis	277
Glossar/ Definitionen	280
Glossar/ Substanzlehre	281